481

479

485

475

490

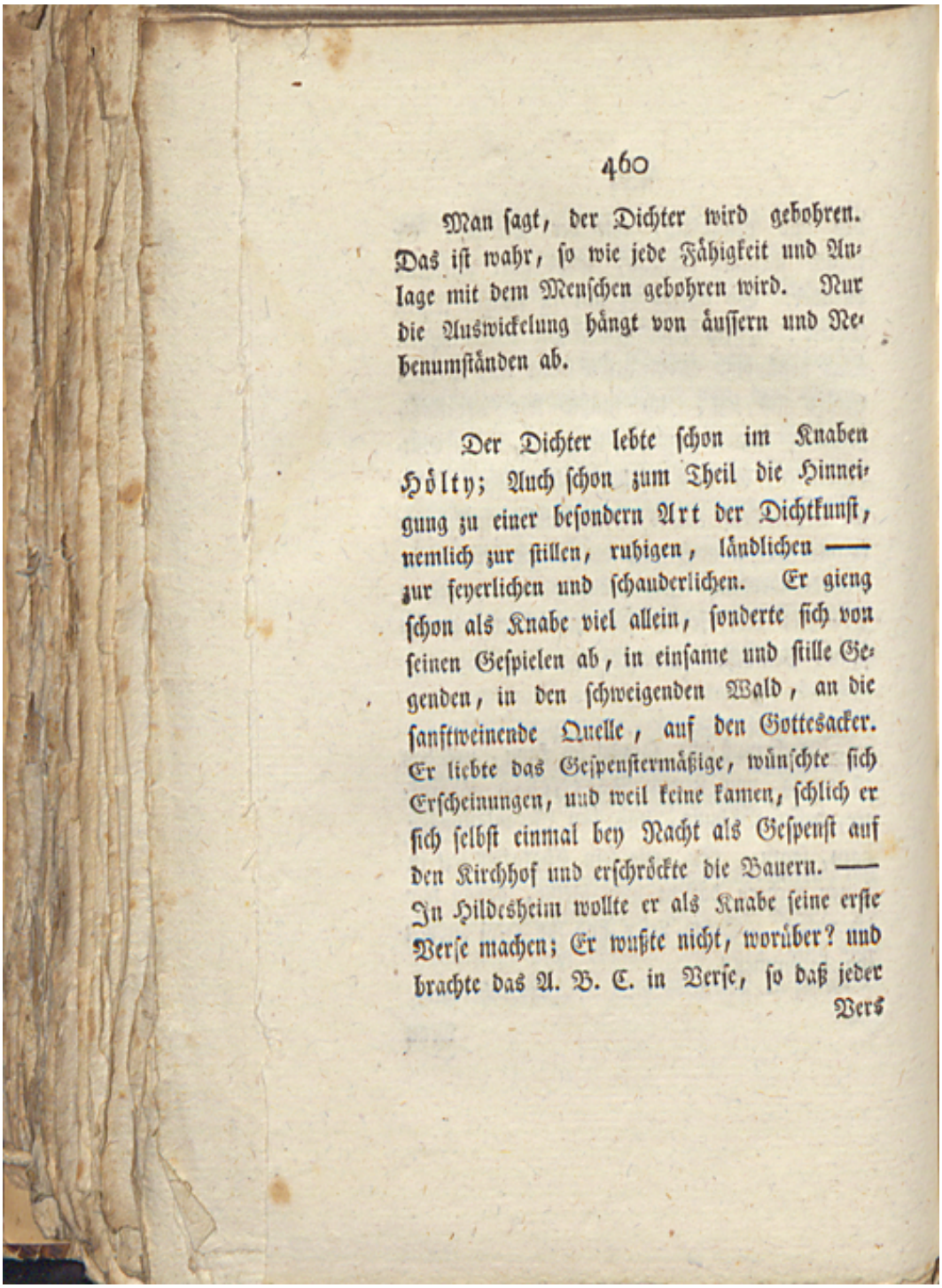
470

430

380

Ende

Anfang



460

Man sagt, der Dichter wird gebohren. Das ist wahr, so wie jede Fähigkeit und Anlage mit dem Menschen gebohren wird. Nur die Auswickelung hängt von äussern und Nebenumständen ab.

Der Dichter lebte schon im Knaben Hölty; Auch schon zum Theil die Hinneigung zu einer besondern Art der Dichtkunst, nemlich zur stillen, ruhigen, ländlichen — zur feyerlichen und schauderlichen. Er gieng schon als Knabe viel allein, sonderte sich von seinen Gespielen ab, in einsame und stille Gegenden, in den schweigenden Wald, an die sanftweinende Quelle, auf den Gottesacker. Er liebte das Gespenstermäßige, wünschte sich Erscheinungen, und weil keine kamen, schlich er sich selbst einmal bey Nacht als Gespenst auf den Kirchhof und erschröckte die Bauern. — In Hildesheim wollte er als Knabe seine erste Verse machen; Er wußte nicht, worüber? und brachte das A. B. C. in Verse, so daß jeder

Vers

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 30 321;